

MeteoSchweiz

Klimabulletin März 2013

Stand 28. März 2013

Der März 2013 war an den Stationen der MeteoSchweiz im Vergleich zur Normperiode 1981-2010 vor allem in den Niederungen zu kalt. Geringe Niederschlagssummen fielen in der Deutschschweiz, im Wallis, in den zentralen Alpen und in Nordbünden. In der Südschweiz war der März niederschlagsreicher als im langjährigen Mittel von 1981-2010. Die Sonnenscheindauer war geringer als normal.

Allmähliche Erwärmung auch im Norden

Zu Monatsbeginn bestimmte ein Hochdruckgebiet das Wetter in der Schweiz. Im Jura, in den Alpen und im Süden war das Wetter ab Monatsbeginn sonnig und mild. In den Niederungen im Tessin wurden Tageshöchstwerte von 10 bis 15 Grad gemessen. Das Mittelland hingegen blieb in den ersten beiden Tagen unter einer zähen Hochnebeldecke mit Temperaturen, die selbst am Nachmittag nur wenig über den Gefrierpunkt anstiegen. Erst am 3. März verschwand der graue Deckel im Tagesverlauf, und am 4. März reichte es dann in Basel und in Delémont schon mal für maximal 11 Grad. Deutlich wärmer war es am 4. März dank einsetzenden Föhnwinden in Chur mit 17.3 Grad und in Sion mit 18.0 Grad.

Vom 5. bis 8. März herrschte eine Südföhnlage. Entsprechend war nun das Wetter im Osten am wärmsten und sonnigsten. Im östlichen Flachland wurden Tageshöchstwerte von 10 bis 15 Grad gemessen. Noch wärmer war es in den Föhngebieten. Vaduz mass am 8. März sogar 19.3 Grad. Allerdings war der Föhn am 5. und 6. März deutlich stärker gewesen. Die höchste Föhnböe registrierte die Station Altdorf mit 119.9 km/h. Meistens trüb und darum auch kälter war das Wetter im Westen und im Süden, wo es öfters regnete, allerdings nicht mit grosser Intensität. Die Schneefallgrenze verharrte auch im Süden meist oberhalb von 1500 m. Auf den 9. März dehnte sich dann das Tiefdruckgebiet nach Mitteleuropa aus und sorgte in den nächsten Tagen im Allgemeinen für überwiegend starke Bewölkung und gelegentliche, allerdings wenig ergiebige Niederschläge. Im Süden war der 10. März vorübergehend sonnig, tags darauf gab es im Sottoceneri die ersten, grösseren Gewitter des Jahres. Die Höchsttemperaturen erreichten bis am 10. März immer noch 10 bis 15 Grad und gingen dann nur wenig zurück.





Gewitter über dem Sottoceneri am 11. 3. 2013 um 19 Uhr, aus der Sicht von Locarno-Monti.

Foto: MeteoSvizzera

Der Winter kehrt zurück

Unterdessen hatte sich aktische Kaltluft von der Polarregion über Nordwestrussland in Richtung nördliches Mitteleuropa in Bewegung gesetzt und dort am 12. März bereits ein Schneechaos angerichtet. Im Mittelland wurden am 12. März hingegen noch Tageshöchstwerte von 10 bis 13 Grad gemessen. Schon in der Nacht begann die Kaltluft auf der Alpennordseite unter hochnebelartiger Bewölkung einzusickern. Im Tagesverlauf kam vor allem nach Osten hin auch Schneefall auf, und abends sanken die Temperaturen zuerst im Osten, im Laufe der Nacht dann auch im Westen unter den Gefrierpunkt. Im östlichen Mittelland wurden am darauffolgenden Morgen 1 bis 5 cm Schnee gemessen, und die Temperaturen blieben beispielsweise in Güttingen am Bodensee ganztags unter dem Gefrierpunkt, wobei es wiederholt zu neuen Schneeschauern kam. Im Westen wurden maximal +2 bis +3 Grad gemessen, dazu wehte entlang dem Jurasüdfuss eine empfindlich kalte Bise mit Windspitzen um 55 km/h. In der Nacht sanken die Temperaturen am 14. und 15. März auch im Flachland lokal bis gegen -10 Grad. In den Gipfelregionen lagen die durchschnittlichen Tagestemperaturen rund 9 bis 13 Grad unter dem langjährigen Durchschnitt von 1981-2010 für diese Jahreszeit. Auf dem Jungfrauoch wurde ein Minimum von -28.6 Grad gemessen. Die Stationen von La Brévine und Samedan massen die tiefsten Werte am 16. März mit -19.9 resp. -21.9 Grad. Auf der Alpensüdseite blies vorerst ein stürmischer Nordföhn. Lugano registrierte Böenspitzen bis 92.5 km/h. Mit seinem Nachlassen wurde es auch hier vor allem nachts frostig.

Im Vorfeld eines neuen Tiefs über den Britischen Inseln drehten die Höhenwinde am 16. März dann auf Süd. Während in den Tälern am Alpennordhang wieder Südföhn einbrach, setzten im Westen und vor allem im Süden am 17. März Niederschläge ein, die im Tessin teils als Schnee bis in die tiefsten Lagen fielen. Am 18. März wurden dort 5 bis 20 cm Schnee gemessen. Oberhalb 800 m gab es im Misox und im Bergell bis zu 50 cm Neuschnee.

Weiter spätwinterlich kalt

Auch im letzten Monatsdrittel liess der Frühling weiter auf sich warten. Zum astronomischen Frühlingsbeginn am 21. März wurde das Wetter zwar etwas sonniger und milder. Tags darauf war es in den meisten Gebieten der Schweiz mal wirklich sonnig, und die Höchsttemperaturen kletterten auch im Mittelland auf 11 bis 13 Grad. Bis über 15 Grad wurde es derweil im Südtessin, und im Wallis sorgten Bergfallwinde aus Osten für angenehm milde 16.9 Grad in Sion und sogar 17.9 Grad in Visp.

Ostwinde waren es auch, welche in den folgenden Tagen den Winter abermals zurückbrachten. Am 23. März reichte es im Tessin gerade noch für 11 Grad. Tags darauf wurden im Norden mit einer rauhen Bise nur noch Höchstwerte von 2 bis 5 Grad gemessen. In der Höhe wehten hingegen südliche Winde, welche mildere Luft über die bodennahe Kaltluft schoben. Auf der Alpensüdseite führte dies zu Dauerregen, der oberhalb 1000 m allmählich in Schnee übergang. Mild blieb es hingegen immer noch im Walliser Rhonetal, wo der Ostföhn anhielt und in Visp für maximal 15.4 Grad sorgte.

Regen fiel zeitweise auch am Genfersee. Im Laufe der Nacht ging der leichte Regen im Westen aber in Schnee über. Am 25. März setzte dann vor allem in den zentralen und östlichen Landesteilen leichter, aber vielerorts anhaltender Schneefall ein, und die Temperaturen sanken immer weiter. Am 26. März blieben diese im östlichen Flachland teilweise ganztags unter dem Gefrierpunkt. Verbreitet lag das Mittelland wieder unter einer wenige Zentimeter mächtigen Schneedecke. Auch im Süden war es bedeckt und wie am Genfersee mit maximal 4 bis 6 Grad kalt für die Jahreszeit. Weiterhin am wenigsten spürbar war die Kälte im Rhonetal, wo bis 8 Grad gemessen wurden.



26.3. 2013: Stiefmütterchen und 7 cm Neuschnee in Winterthur. Foto: Alex Giordano.

Vegetation: Blüte der Haselsträucher bis auf 1100 m

Die milderen Temperaturen in der ersten Märzhälfte wirkten sich günstig auf die Vegetationsentwicklung aus. Die Haselsträucher blühten bis in Höhenlagen von 1100 m. Dieser Blühbeginn liegt ungefähr im Mittel der Norm 1981-2010, mit Abweichungen von -6 bis +8 Tagen. Im Mittelland wurde das Aufblühen der Haselsträucher hingegen zu sehr unterschiedlichen Terminen beobachtet. Einige Haselsträucher blühten schon Ende Januar, was im Vergleich zum Mittel früh ist. An vielen Orten wurde das Aufblühen jedoch erst im März beobachtet, mit einer Verspätung von etwas mehr als drei Wochen. Dies zeigen auch die Pollenmessungen. Während der Zeit vom 5. bis 12. März wurden starke Hasel- und Erlenpollenkonzentrationen gemessen. Dies widerspiegelt die sehr späte Hauptblüte dieser beiden Arten. Das kühle Wetter der zweiten Monathälfte reduzierte den Pollenflug deutlich.

Blühender Huflattich wurde während der milden ersten Monathälfte beobachtet, dies vor allem im Mittelland und in der Nordwestschweiz. Dieser Termin liegt ungefähr im Mittel, mit Abweichungen von -7 bis +6 Tage. An wenigen Standorten des Mittellands blühen auch erste Buschwindröschen, momentan im normalen zeitlichen Rahmen. Die Blüte der Buschwindröschen wird verbreitet einsetzen, sobald die Temperaturen wieder ansteigen.

Monatsbilanz

Der März war im Vergleich zu den Normwerten 1981-2010 der MeteoSchweiz vor allem in den Niederungen zu kalt. In den Gipfelregionen wurden normale Temperaturen gemessen. Geringe Niederschlagssummen fielen in der Deutschschweiz, im Wallis, in den zentralen Alpen und in Nordbünden. In der Südschweiz war der März niederschlagsreicher als im langjährigen Mittel von 1981-2010. Die Sonnenscheindauer war geringer als normal. Am wenigsten Sonne erhielten das westliche Mittelland und die Nordwestschweiz. Am meisten Sonnenschein registrierten die südöstlichen Landesteile.

Monatswerte an ausgewählten MeteoSchweiz-Messstationen im Vergleich zur Norm 1981-2010.

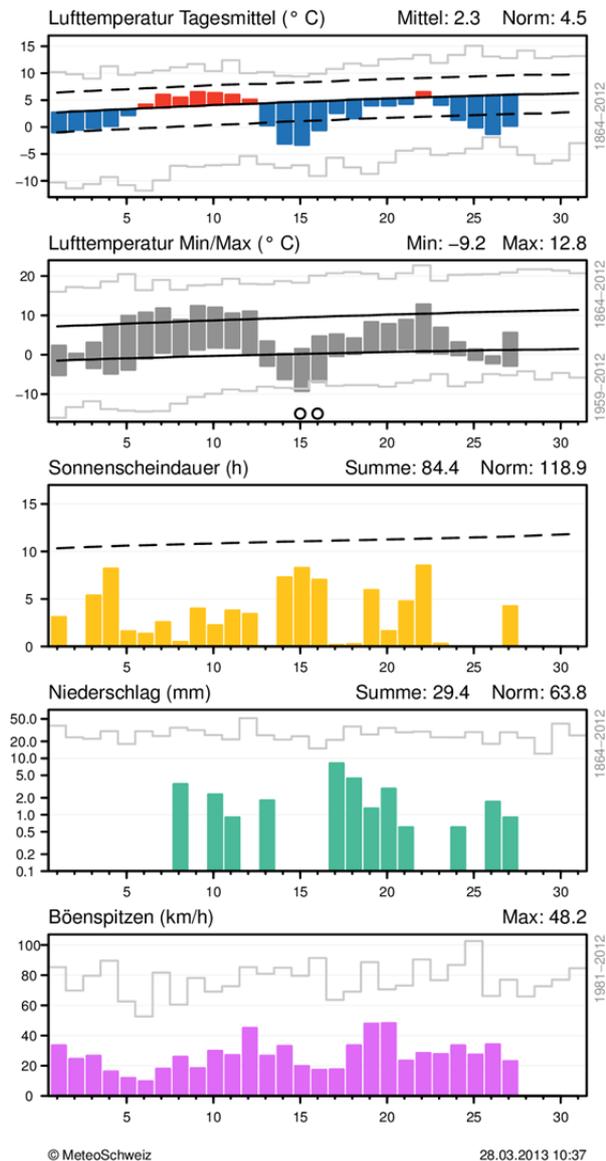
Station	Höhe m ü.M	Temperatur (°C)			Sonnenscheindauer (h)			Niederschlag (mm)		
		Mittel	Norm	Abw.	Summe	Norm	%	Summe	Norm	%
Bern	553	2.3	4.5	-2.2	84	137	62	29	73	40
Zürich	556	2.8	5.1	-2.3	82	124	66	22	78	29
Genève	420	4.1	6.0	-1.9	85	154	55	51	70	73
Basel	316	4.0	6.4	-2.4	58	125	47	41	55	74
Engelberg	1036	0.6	1.7	-1.1	89	122	73	25	108	23
Sion	482	5.6	6.3	-0.7	128	176	72	10	42	24
Lugano	273	6.3	8.1	-1.8	120	186	64	98	80	123
Samedan	1709	-3.9	-3.1	-0.8	112	140	80	13	26	52

Norm Langjähriger Durchschnitt 1981-2010
Abw. Abweichung der Temperatur zur Norm
% Prozent im Verhältnis zu Norm (Norm = 100%)

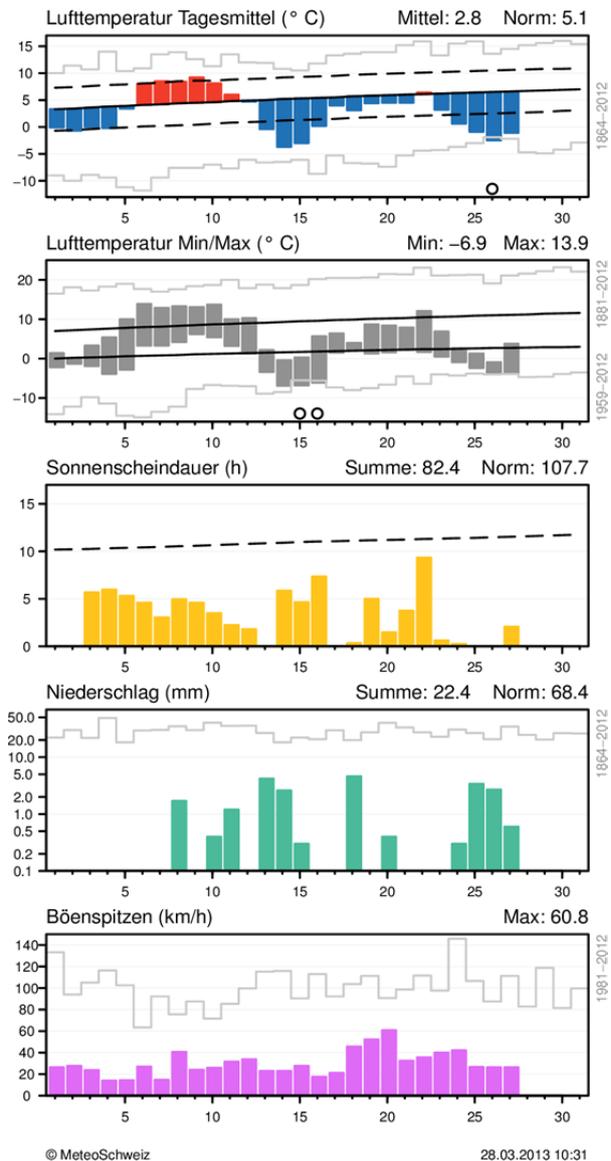
Die hier verwendete Norm der Temperatur wird bis zum Vortag des Herausgabedatums auf der Basis der Tagesnormwerte berechnet. Der Wert unterscheidet sich daher etwas vom Normwert des gesamten Monats. Für die Normwerte der Sonnenscheindauer und des Niederschlags hingegen wird als Basis der gesamte Monat verwendet. Dasselbe gilt auch für die nachfolgenden Grafiken.

Witterungsverlauf im März 2013

Bern / Zollikofen (553 m)
März 2013

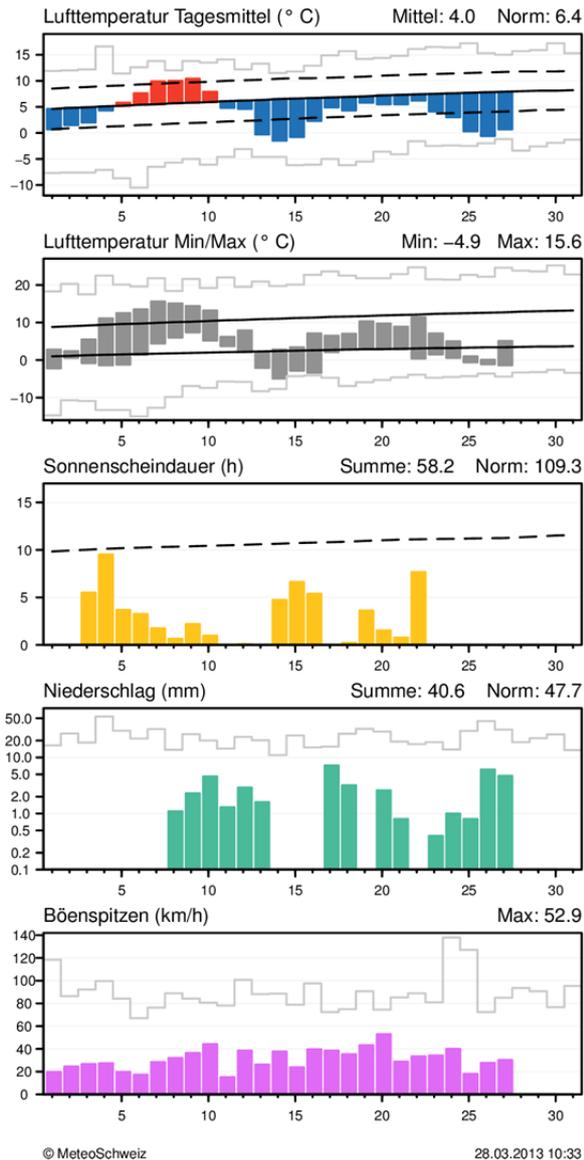


Zürich / Fluntern (556 m)
März 2013

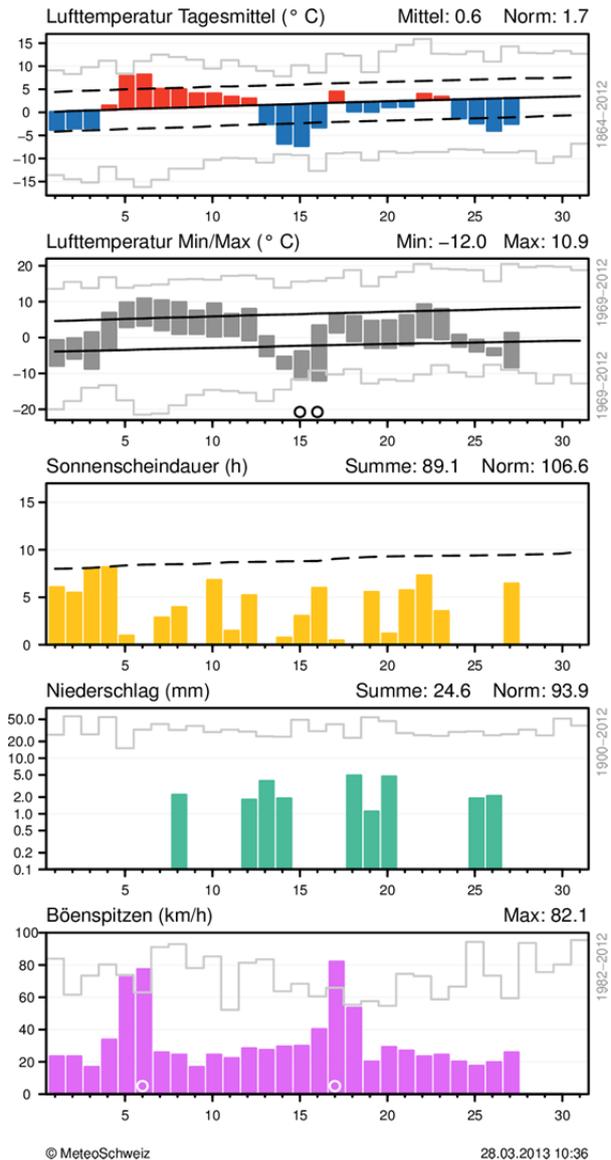


Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Bern-Zollikofen und Zürich-Fluntern. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1981-2010 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.

Basel / Binningen (316 m) März 2013

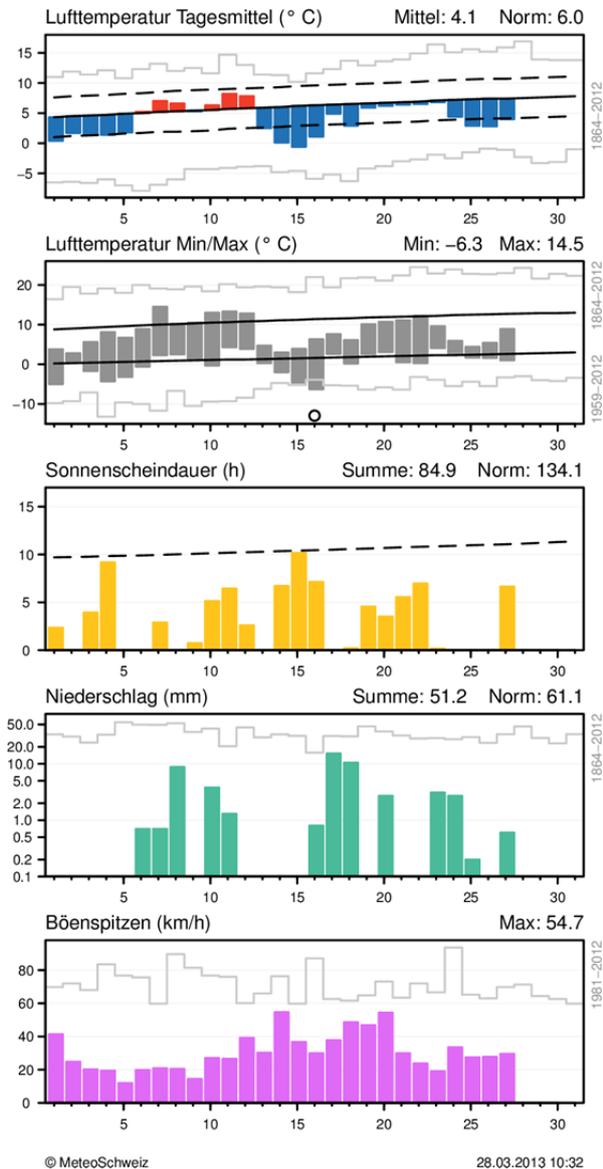


Engelberg (1036 m) März 2013

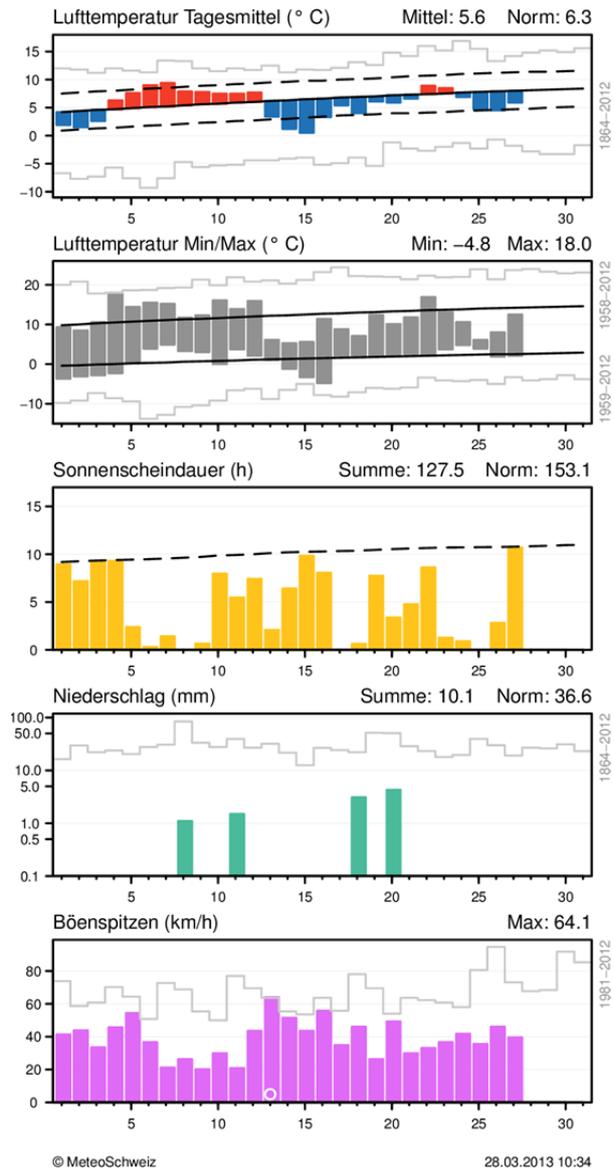


Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Basel-Binningen und Engelberg. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1981-2010 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.

Genève-Cointrin (420 m) März 2013

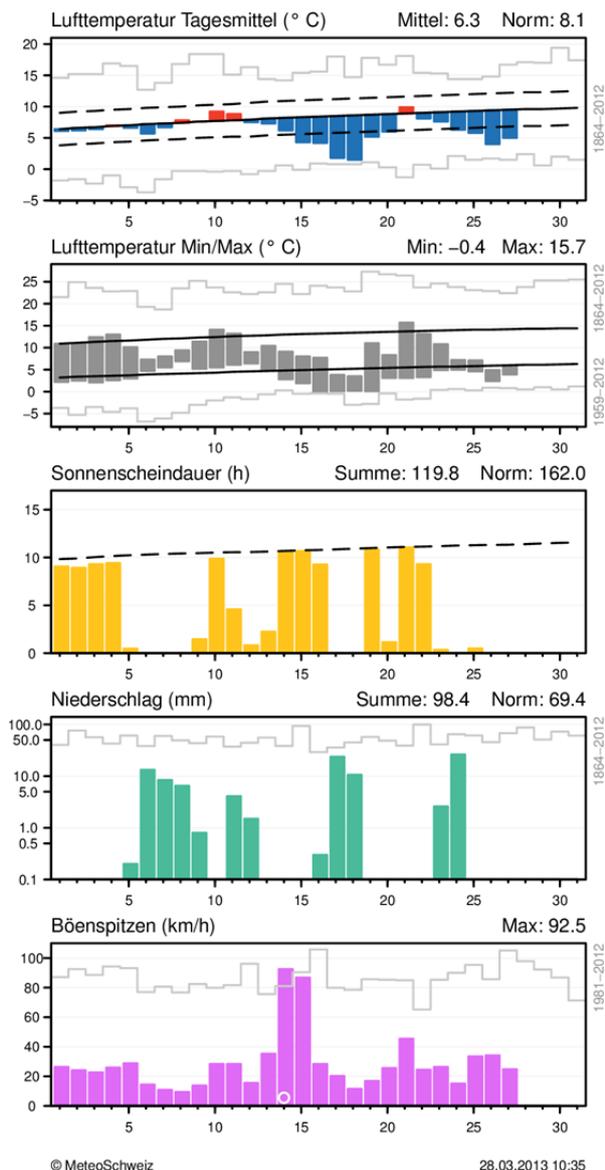


Sion (482 m) März 2013

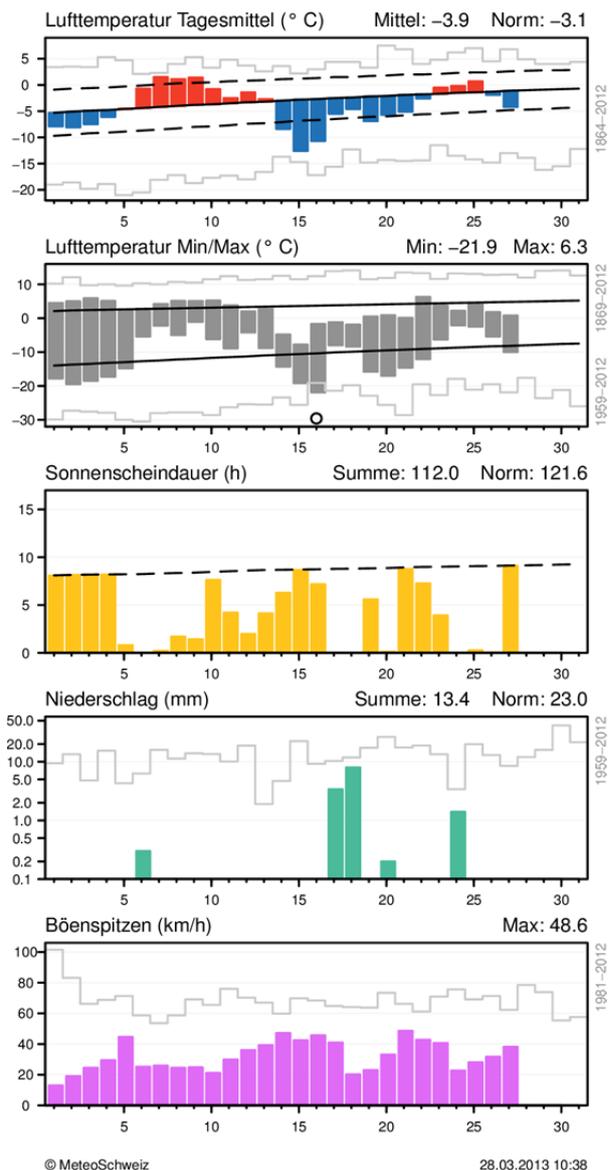


Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Genève-Cointrin und Sion. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1981-2010 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.

Lugano (273 m) März 2013

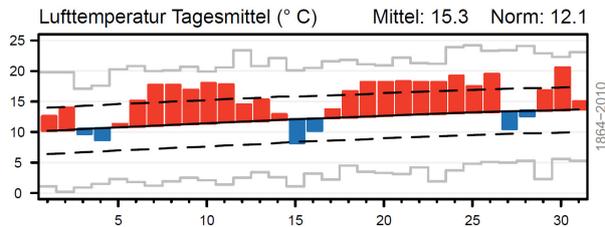


Samedan (1709 m) März 2013

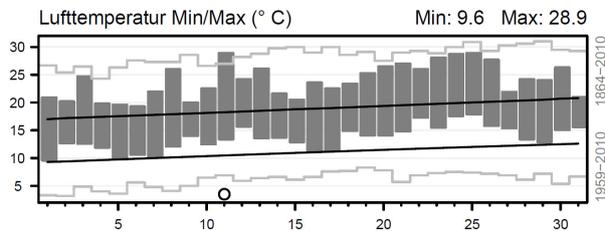


Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Lugano und Samedan. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1981-2010 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.

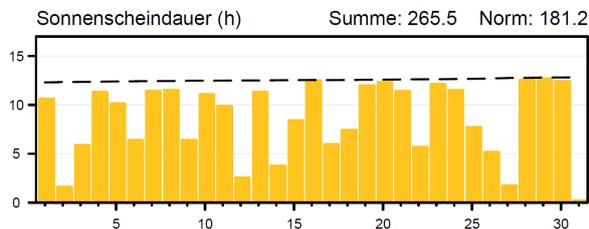
Erläuterung zu den Grafiken ausgewählter Messstationen



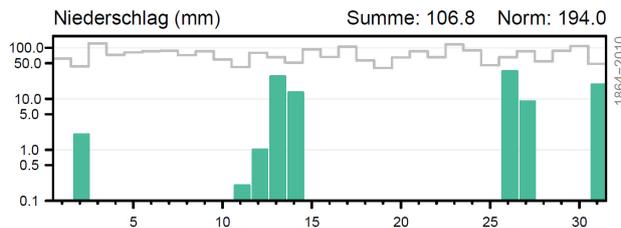
Rote/blau Säulen: Tägliche Mitteltemperaturen im Berichtsmonat über/unter dem Mittelwert der Normwertperiode
 Obere graue Stufenkurve: Höchste Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe
 Obere und untere schwarze gestrichelte Linie: Standardabweichung (= mittlere Schwankung) der Tagesmitteltemperatur in der Normwertperiode
 Schwarze Linie: Mittelwert der Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode
 Untere graue Stufenkurve: Tiefste Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe
 Norm: Langjähriger Durchschnitt (1981-2010) der Monats-temperatur in Grad C.



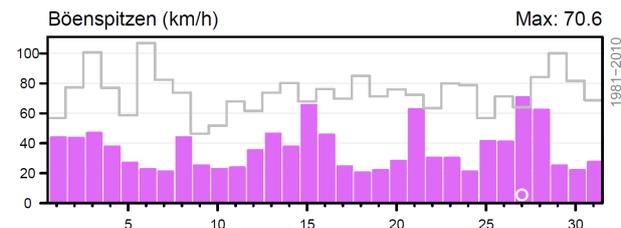
Graue Säulen: Tägliche Maximum- und Minimumtemperaturen (obere/untere Säulenbegrenzung) im Berichtsmonat
 Obere graue Stufenkurve: Höchste Maximumtemperatur der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe
 Obere Schwarze Linie: Mittlere Maximumtemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode
 Untere Schwarze Linie: Mittlere Minimumtemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode
 Untere graue Stufenkurve: Tiefste Minimumtemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe



Gelbe Säulen: Tägliche Besonnung im Berichtsmonat
 Schwarze gestrichelte Linie: Maximal mögliche tägliche Sonnenscheindauer am Messstandort
 Summe: Aktuelle Monatssumme der Sonnenscheindauer in h
 Norm: Langjähriger Durchschnitt (1981-2010) der Monats-summe in h



Grüne Säulen: Tägliche Niederschlagssummen im Berichtsmonat
 Graue Stufenkurve: Grösste Regensumme an dem betreffenden Tag seit Beginn der Datenreihe
 Summe: Aktuelle Monatssumme des Niederschlags in mm
 Norm: Langjähriger Durchschnitt (1981-2010) der Monats-summe in mm



Lila Säulen: Tägliche Windspitze
 Graue Stufenkurve: Höchste Windspitze an dem betreffenden Tag seit Beginn der Datenreihe



MeteoSchweiz, 28. März 2013

Alle in diesem Klimabulletin verwendeten Messdaten sind vorläufige Werte. Bis Redaktionsschluss standen nicht alle Messungen des Stationsnetzes der MeteoSchweiz zur Verfügung. Die abschliessende definitive Version folgt kurz nach Monatsabschluss.

Das Klimabulletin darf unter Quellenangabe „MeteoSchweiz“ ohne Einschränkungen weiterverwendet werden.

Internet: http://www.meteoschweiz.admin.ch/web/de/klima/klima_heute/monatsflash.html

Zitierung

MeteoSchweiz 2013: Klimabulletin März 2013. Zürich.

MeteoSchweiz
Krähbühlstrasse 58
CH-8044 Zürich

T +41 44 256 91 11
www.meteoschweiz.ch

MeteoSchweiz
Flugwetterzentrale
CH-8060 Zürich-Flughafen

T +41 43 816 20 10
www.meteoswiss.ch

MeteoSvizzera
Via ai Monti 146
CH-6605 Locarno Monti

T +41 91 756 23 11
www.meteosvizzera.ch

MétéoSuisse
7bis, av. de la Paix
CH-1211 Genève 2

T +41 22 716 28 28
www.meteosuisse.ch

MétéoSuisse
Chemin de l'Aérologie
CH-1530 Payerne

T +41 26 662 62 11
www.meteosuisse.ch